



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspresse (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 200, halbjährig bei 100, für das Ausland 600 Sch.  
Verantwortlicher Schriftleiter: H. Blitt.  
Schriftleitung und Verwaltung: Grab, Ecke Fischplatz  
Hofiale: Timisoara-Sofienstadt, Str. Bratiana 1a  
Telefon Grab 6-60 — Telefon Timisoara 21-22.  
Bezugspresse (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelheft 3 Sch.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 80. Arad, Sonntag, den 10. März 1935. 16. Jahrgang.

### Italien und Abessinien einig.

Paris Zwischen Italien und Abessinien ist es zur Einigung gekommen, welche darin besteht, daß eine 6 Kilometer breite neutrale Zone zwischen Italienisch-Somaliland und Abessinien die beiden Gebiete trennt, geschaffen wird.  
Man kann sich nicht zurecht finden in diesem Durcheinander, von widersprechenden Nachrichten. Hat Italien darum einige Armeekorps mobilisiert, um die Ausstechung einer neutralen Zone zu erreichen?

### Die Lage unbeständig

sagt der französische Außenminister.  
Paris. Außenminister Daladier hielt anlässlich der Garibaldi-Feyer eine längere Ansprache und erörterte auch die politische Lage Europas. Die Lage sei unbeständig und der Frieden ungewiß. Die Völker aber wollen den Frieden haben und darum ist es Pflicht der verantwortlichen Leiter der Völker, alles zu tun, was zur Sicherung des Friedens dient.

### Jugoslawien gegen Habsburg

Belgrad. Die jugoslawische Presse befaßt sich mit der Rückkehr der Habsburger. Die „Vreme“ behauptet, daß die kleine Entente als Gesamtheit und Jugoslawien für sich, unverrückbar auf dem Standpunkt des Friedens stehend, dennoch auf kein Mittel verzichten, um die Rückkehr der Habsburger zu verhindern.  
Die „Politika“ erklärt, daß jeder Versuch mit unaußweichlicher Notwendigkeit zum Blutvergießen führen werde.  
Die Zagreber „Kobost“ schreibt in einem Artikel „Der kranke Mann“, daß ausländische Garantien für die Unabhängigkeit Oesterreichs nichts wert sein. Nur ein innerpolitischer Umsturz in Oesterreich zu einem demokratischen oder nationalsozialistischen Regime könne gesunde Verhältnisse herbeiführen.

### Bermehrung der Deutschen

macht den Italienern Sorgen.  
Rom. „Popolo d'Italia“ beschäftigt sich in einem Artikel mit der Tatsache, daß im Jahre 1934 der Geburtenüberschuss in Deutschland 450.000 Menschen betragen hat, gegenüber 228.000 im Jahre vorher. Nach der Anglegerung des Saargebietes werde Deutschland 68 Millionen Einwohner zählen. Im Jahre 1950 werde es 80 Millionen haben. Die starke Zunahme des Deutschtums bedrohe das Gleichgewicht Europas, meint „Popolo d'Italia“.  
Es wäre vom italienischen Standpunkt aus wohl am zweckmäßigsten, wenn man die Deutschen entweder totschlägt, oder aber zwangsitalienisiert, wie es in dem, vom deutschen Volkskörper gewaltig weggenommenen Substrat geschieht.

## Unklare Lage in Griechenland.

Die Regierung verkündet Sieg. — Die Revolutionäre verfügen aber über Truppen, Ausrüstung und Geld. — Blutiges Gefecht mit 150 Toten und 300 Verwundeten.

Athen. Ministerpräsident Calvaris gab den Pressevertretern folgende Erklärung ab: „Der Sieg der Regierungstruppen ist gewiß, doch wird die Regierung sich nicht mit der Niederwerfung der Revolution begnügen, sondern deren Urheber als gewöhnliche Verbrecher und Verräter austrotten.“

Belgrad. Die griechische Regierung hat einen schweren Stand, da die Soldaten nicht verlässlich sind. Im Hafen von Salamis wurden 4 Kriegsschiffe abgerüstet, weil Mannschaft und Offiziere den Revolutionären zuneigten.

Die Kräfte der Regierungstruppen und der Aufständischen sind ziemlich gleich. Das Hauptquartier der Aufständischen befindet sich in Nordgriechenland.

Wenn die griechische Regierung auch den Sieg erringen wird, wird viel Blut fließen, da die Aufständischen mit den modernsten Geschützen, Flugern, Munition usw. ausgerüstet sind und über viel Geld verfügen.

London. Die Aufständischen überschritten gestern nachts den Struma-Fluss und überfielen den rechten Flügel der Regierungstruppen. — Dem Gefecht fielen 150 Mann zum Opfer. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 300.

Laut Nachrichten aus Kreta ist der gew. Ministerpräsident Venizelos, — der Urheber der Verschwörung, — entschlossen, die Insel Kreta als unabhängige Republik auszurufen.

## Die Ursache der Auflösung

des ungarischen Parlaments.

Bucuresti. Ueber die Ursache der so rasch und hereinfolgenden Auflösung des ungarischen Parlaments ist folgendes bekannt geworden: Ministerpräsident Gömbös erfuhr auf vertraulichem Wege, daß der gew. Ministerpräsident Graf Bethlen in offener Parlamentssitzung mit 60—70 Mitgliedern ihren Austritt aus der Regierungspartei anmelden wollten. Es sollte dann sofort auch in einer aufgeworfenen Frage die Abstimmung verlangt werden, bei welcher die Regierung in der Minderheit geblieben wäre und ihr: Abdankung einreichen hätte müssen.

Gömbös erwiderte hierauf über Nacht vom Reichsverweser Horthy die Ermächtigung zur Auflösung des Abgeordnetenhauses u. zur Ausschreibung der Neuwahlen, welches Dekret am Dienstag sofort nach Eröffnung der Parlamentssitzung verlesen wurde. Gömbös war dem Grafen Bethlen zuvorgekommen.

Graf Bethlen hat sich von der Regierungspartei losgelöst und will eine neue Partei gründen.

## Vagabundierende Jugend in Amerika



Die Weltwirtschaftskrise hat in Amerika noch mehr als bei uns auf allen Lebensgebieten die schwersten Folgen nach sich gezogen. Besonders schlimm ist es jedoch, daß die Jugend durch die Krise aus dem Geleise einer ruhigen Entwicklung geschleudert wurde. Man hat errechnet, daß im Jahre 1933 200.000 bis 500.000 Vagabundierende im Alter von 14 bis 20 Jahren durchs Land zogen. Obwohl jetzt einige öffentliche Arbeitslager eingerichtet wurden, ist doch kaum eine wesentliche Besserung festzustellen. Auf unklarem Bild sieht man ein Ruhequartier vagabundierender Jugend in Amerika. Das Elend und die Verwahrlosung dieser Jugendlichen macht der amerikanischen Regierung ernste Sorgen.

## Frühjahr 1935

kauft jeder seine Schnittwaren am sichersten am billigsten in der Großschnittwarenhalle  
**A. B. C.**  
Timisoara, L. Plata Garil (gew. Domplatz)

## Polen in der Mandchurei

Warschau. Polen bemüht sich gegenwärtig stark, in der Mandchurei wirtschaftlichen Fuß zu fassen. Mit dem Sitz in Chardin und mit einer Filiale in Warschau soll eine polnisch-mandschurische Bank mit zwei Millionen Yen Stammkapital gegründet werden mit der Aufgabe, die polnischen Unternehmungen, in der Mandchurei zu finanzieren.

## Abortus-Verbot — bleibt

Kur mit Zustimmung des Staatsanwaltes kann Schwangerschaft unterbrochen werden.

Bucuresti. Der Senat hat das Gesetz über die Unterbrechung der Schwangerschaft gutgeheißen, welches folgende Bestimmungen enthält:

- Der Eingriff gegen das keimende Leben wird in folgenden Fällen gestattet:  
1. Wenn das Leben der Frau in Gefahr ist;  
2. wenn die Schwangerschaft die Krankheit der Frau fördert;  
3. wenn eines der Eltern geisteskrank ist und zu besorgen steht, daß das Kind denselben das Gebrechen erben könnte.

Wenn der Eingriff sehr dringend ist, muß er höchstens 48 Stunden nachher der Staatsanwaltschaft angemeldet werden. In anderen Fällen kann der Eingriff nur mit Zustimmung des Staatsanwaltes vorgenommen werden.

## Die Eisenbahnlegitimationen

der Beamten und Staatsfunktionäre bis 31. März gültig.

Bucuresti. Blätter bringen die Nachricht, daß die bis zum 31. Dezember 1934 gültig gewesen Eisenbahnlegitimationen der österröischen Beamten und Funktionäre sowie ihrer Familienmitglieder bis zum 31. März d. J. verwendet werden können. Bis dahin sind neue Legitimationen bei den Betriebsinspektionen zu beschaffen. Dafür sind gestempelte Gesuche einzureichen, denen die bisherigen Legitimationen, die sich über der künftigen Inhaber (Inhaberinnen), ferner von den Funktionären für sie und ihre Familienmitglieder das Personalsbuch und schließlich 30 Sch für jede neue Legitimation beizuschließen sind.



# Kampf der Jungen und Alten

in Warschau.

Aus Warschau wird uns geschrieben: Im raschen Nacheinander haben in Warschau zwei böllische Versammlungen stattgefunden. Zuerst waren die NCDN-Leute bei uns und kurz darauf kamen die Vertreter der Einheitsbewegung hierher.

Beide Versammlungen waren gut besucht. Bei uns Warschauern ist das so eingeführt, daß man „b'geht“. Wir wollen jeden anhören. So habe auch ich als stiller Beobachter beigewohnt. Als Mitglied der trotz Fahnenflucht des Obmanns Beller bestehenden Jungschwäbischen Volkspartei und als alter Volksparteiler lehne ich selbstverständlich die NCDN-Partei mit ihrem Grundsatz „Der Führer befiehlt und die anderen haben den Befehl zu vollstrecken“ ab. Ebenso bin ich aber auch kein Fr und der sogenannten Einheitspartei, die — um viele Nasenlängen — vor den Stindskopf-„Führern“ das Führerprinzip verwirklicht hatten und nun, etwas zu spät, die Demokraten spielen.

In meinem Bericht über die zwei Versammlungen beschränkte ich mich auf die Schilderung von Einzelheiten, an welche ich Randbemerkungen füge.

Die Erneuerer hatten diesmal ihren gewohnten „Hausnachmittag“ in den Stiefelschiffen statt und überschritten nicht die Grenze des Erlaubten. Was sie saaten, sollte neu sein. Uns alten Volksparteilern dünnt' das Vorgetragene aber wie ein Abdruck alter Ideen. Mit einer Festsitzung hatten sie jedoch Glück, allwo sie die Anklage gegen die gewöhnliche Leitung der einstigen Volksmeinung erhoben, daß diese nach den Volksratswahlen die Möbeln u. das Archiv des Schiller'schen Hauptamtes den durch die Volksratswahlen zur Mehrheit gelangten Parteien nicht übergab.

Die Warschauer Nationalsozialisten, ohne Unterschied alle Egenhümer oder Anwärter von Mehrheitsstimmen, sorgten auch nicht mit dem Besten. Ein glänzender Erfolg schien dem Abend beschieden zu sein, fast allabendlich als die Schäfte der NCDN-Gesinnungstheorien und allgänger der Stiefelschiffe. Was in der Versammlung, solange die amtlichen Erneuerer nur redeten und die anderen zuhören mußten, gewonnen wurde, ist aber nachher, als das Programm vorgetragen wurde, verloren gegangen. Man stellte nämlich dem „Führer“ Minnich verschiedene Fragen.

Unter anderem fragte man ihn, wie es möglich sei, daß der NCDN-Vertrag, wo es heute doch den Mäthern nicht gut gehe, — unbemittelten oder andererseits Volksgenossen seine Wochen-Amtszeitung umsonst zugehen läßt?

Auf diese Frage, ebenfalls Frage konnte der „Führer“ keine klare Antwort geben.

Man fragte ihn weiter, wovon er und sein Stab lebe?

Darauf antwortete Minnich, daß er, um das Volk unachtemt „erneuern“ zu können, seinen Abwaschenberuf nicht ausübe und sich von den „Resten“ seines Vermögens aufrechterhalte. Ob die Mitglieder seines Stabes Mitarbeiter dieser „Reste“ sind, hatte der „Führer“ hinzuzufügen vergessen.

Die Warschauer Ausfrager waren aber nicht zufrieden mit dieser Antwort und sagten dem „Führer“, daß es der nüchternen Denkungsart unseres Volkes zuwiderlaufe, von Deuten „erneuert“ zu werden, die, solange die „Reste“ hinreichen, sich aufrecht erhalten und dann, um leben zu können, wer weiß zu welchem Verdienst greifen müßten.

Was der „Führer“ als Hauptkump, als „Herzab“ ausgespielt hatte, haben die Warschauer sofort als „Schelm-Gleberer“ erkannt und ihm den Stiefelstichglanz der materiellen Selbstausforderung mit dem Hauch des nüchternen Bauernverbandes weggewaschen.

Bei der weiteren Frage, wie es denn möglich war, daß die neue Partei auf eine so sonderbare Weise gegründet wurde und wie es doch zugeht, daß Beller seinen langjährigen Gesinnungsgenossen im Stiche ließ, da brauste „Führer“ Minnich auf und sagte: „Das müssen Sie von Beller fragen.“

Darauf die Ausfrager: „Wir werden diesen Herrn nicht fragen, denn er ist Ihr Gesinnungs-„Kamrad“, Herr Minnich.“

Dieses schwäbisch-laute, vor der ganzen Zuhörerschaft geführte Zweigespräch hat die Karfose (betrachte hätte ich das Wort mit doppeltem „r“ geschrieben) verflüchtigt, von welcher die Warschauer Anhänger der NCDN-Bewegung während des Abends befallen waren. Sie schwärmen für das Unfassbare, was sich als Welträtzel im Mutterlande vollzieht und was sich ihnen, frei von Schlacke und Erbenschnitz, durch Weiser'schwinningen gleich einem Helldengengang Tag für Tag offenbart. Doch denken sie, aus der Gefühlslage des Radio zur Wirklichkeit getret, immer in „Sesslonen“. Dies' Zweigespräch hat manchen dieser Jungen zu der nüchternen Erkenntnis gebracht, daß das Fuh und Wort-Gestüßel unserer „Erneuerer“ nur eine gekünstelte Nachahmung der Gefühlsbewegung ist, die im deutschen Mutterlande die Millionen Deutschen zu nationalen und sozialen Brüdern vereinigt.

Der Tag von Warschau war kein Glückstag für die Minnich-Leute.

Tags nachher veranstaltete die Einheitspartei einen Gegenabend. Der Erneuerer Hoß hat die Leitung dieser Partei „alt Ochsener“ genannt. Diesmal mußte er es aber miterleben, daß die „alten Ochsener“ schlau sind. Da wurde mit gut gespielter Aufrichtigkeit eingestanden,

daß juristisch ein Fehler begangen wurde, als man die Uebergabe des Hauptamtes verweigerte, doch habe sich dieser Verstoß gegen das formale Recht später als ein Akt der klugen Voraussicht erwiesen, denn wäre das Hauptamt in die Hände der Erneuerer übergegangen wäre es bei deren später hereingefolten Auflösung von der Polizei beschlagnahmt worden.

Dann sprach Dr. Riech, der Nationalsozialist war in einer Zeit, als Hitler noch nicht zum „berufenen“ hatte, höchstens die Schicksalschläge, von welchen er und ein Häuflein Anhänger betroffen wurden. Dr. Riech verlas die Abschrift eines Schreibens, in welchem er dem „Führer“ Fabritius Unterricht im Nationalsozialismus erteilte.

Es sei kein Nationalsozialismus sondern Volksbetrug, schrieb er besagtem Erneuerer, wenn man 20.000 bei monatliches Gehalt einstreift und dafür „Erneuerung“ predigt, wie dies Fabritius tut. Einen gleichlautenden Brief schrieb Dr. Riech an den zweiten „Führer“ Bonfert, mit der Abweichung, daß dieser die „Erneuerung“ der Sachsen um 30 Prozent billiger besorgt, da er sich mit 14000 bei pro Monat begnügt.

Es läßt sich denken, wie der Trumpf des Dr. Riech, der nicht einmal zu den „alten Ochsener“ gehört, wirkte. Die anwesenden Warschauer „Erneuerer“ waren tief niedergedrückt. Der unglückselige Einfall Hoß's, in dieser Versammlung der „alten Ochsener“ den Kampfplatz zu spielen, hat dann den bei uns und nahbaren Ausklang gehabt, daß er geprügelt worden wäre, wenn Dr. Riech ihn nicht geschützt hätte.

Die Warschauer Jugend wird nach wie vor ihren Idealen treu bleiben, die „Walzbrüder“ des Nationalsozialismus werden aber in Zukunft weniger Anklang finden, denn für „Abenteurer“ hat unsere Jugend nie geschwärmt.

Warschau, den 5. März 1935.  
Ein alter Volksparteiler.

## 6.000 Waggons Weizen für Etodalieferungen.

Bucuresti. Die Regierung beabsichtigt, im Einvernehmen mit den Etoda-Werten, einen Teil der Zahlungsleistungen, welche aus dem kürzlich geschlossenen neuen Lieferungsvertrag resultieren, nicht in Bargeld, sondern in Getreide abzustatten.

Vorläufig handelt es sich um die Summe von 120 Millionen Lei, als Gegenwert von 6.000 Waggons Weizen, welche der rumänische Staat aus seinen in der Tschechoslowakei lagernden Vorräten der tschechischen Regierung zur Verfügung stellt.

## Passionspiel im Saßfeld.

In Saßfeld werden, nach sechsjähriger Pause, von Ende März bis zum Palmsonntag wieder einmal die Passionsspiele aufgeführt. Das bisherige Bühnenbild wird insofern ein Ergänzung und Vervollständigung erfahren, als bei den heurigen Spielen auch die Grablegung und die Auferstehung Christi auf die Bretter gebracht werden. Die Veranstaltung liegt in den Händen der bewährten Führer der Landbestreujugend. Die geschichtstreuen Mitglieder sind die Kirchgemeinde zur Verfügung stellen. Außer der Landbestreujugend werden auch die Mitarbeiter der Marienkongregation und die der Saßfelder Ortsgruppe des Banater Deutschen Mädchenfranzeses mitwirken.

**Herrenstoffe und Schneiderzugehör**  
am besten und billigsten im Spezialgeschäft  
**RABONG & SCHNEIDER**  
Zimisoara, I. Piata Bratiannu  
Innere Stadt, St. Georgsplatz, dem kath. Bischofspalais.

## Kapitalflucht aus London

London. Das Gold hat in den letzten Tagen einen Höchstpreis erreicht, der in der Geschichte ohne Beispiel dasteht. In drei Tagen wurde Gold im Werte von über 400 Millionen Lei angekauft. Als Käufer kommen hauptsächlich Ausländer in Betracht, die auf diese Weise ihre Kapitalien aus England herausziehen wollen. Seit einer Woche wurden 500 Millionen Frankfranzösisches u. 100 Millionen Dollar amerikanisches Kapital dem englischen Geldmarkt entzogen. Das englische Pfund bröckelt weiter ab. Laut Fachkreisen könnte England der Kapitalflucht sehr leicht abhelfen, aber es will das Pfund nicht stabilisieren.

## Errichtung von Lagerhäusern

Die Eisenbahn wird auf eingelagerte Bodenerzeugnisse Vorschüsse geben.

Bucuresti. Das Verkehrsministerium plant die Modernisierung des Lagerwesens der Staatsbahnen. Die Eisenbahn wird in Zukunft ermächtigt werden, Bodenerzeugnisse zur Einlagerung zu übernehmen u. entsprechende Vorschüsse zu gewähren. Da aber die Lagerhäuser der Eisenbahn in kein r Hinsicht entsprechen, sollen mit allen modernen Befähigungen ausgestattete Lagerhäuser (Silos) gebaut werden und zwar: im Banat 2 Silos mit einem Fassungsvermögen von 540 Waggons, in Stebenbürgen 1 Silos für 200 Waggons, in Munt'nia 17 Silos für 3860 Waggons, in Oltenien 4 Silos für 900 Waggons, in Bessarabien 10 Silos für 2300, in der Moldau 7 Silos für 1460 Waggons und in der Dobrußa 2 Silos für 480 Waggons. Die Baukosten werden mit 278 Millionen Lei veranschlagt.

Das Arbeitsministerium wird dem Parlament in Kürze einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen.

Im Zimisoaraer Schlachthaus rih sich ein unter der Haut befindlicher Ochse los, stürzte sich auf den antiseptischen Kantor Samuel Fischer und brachte ihm darauf schwere Verletzungen bei, daß er ins Spital überführt werden mußte.

Bei Jugosch wurde die Leiche des aus Siegenin geflüchteten Stefan Szöri gefunden. Laut ärztlicher Feststellung hat sich Szöri vergiftet.

In Schag wurde die 20-jährige Rosalia Wager von ihrem tollwütigen Hund gebissen und mußte sich in die Pasteuranstalt nach Klausenburg begeben.

Der verachtigte Banbit Coroiu überfiel in der Gemeinde Bucecea (bei Botofhani) den Kaufmann Aron Jancu und zwang ihn zur Herausgabe seines Bargeldes von 15.000 Lei und Schmuckgegenständen im Werte von 100.000 Lei.

Der kugelförmige Abgeordnete Michior Robu wurde vor einem Bucurestier Kaffeehaus von einem Polizeinspektor so schwer verprügelt, daß er ins Spital geschafft werden mußte.

Der Richter Stanculescu in der Gemeinde Golentz-Doss ist am gleichen Tage und in gleicher Stunde wie sein Sohn gestorben.

Das Ackerbauministerium veranlaßt zwischen dem 9. Mai und 9. Juni in Bucuresti eine Jagdausstellung.

Die für den 31. März anberaumt gewesene Landwirtschaftskammerwahl ist neuerlich verschoben worden.

Das Arbeitsministerium hat für die Angehörigen der Apotheker die 8-stündige Arbeitszeit angeordnet.

Die Konstanzaer Polizei verhaftete 19 Personen wegen großen Diebereien zum Schaden einer Sportfirma.

Die Stadt Konstantinopel wird nach dem Plänen des deutschen Professors Schlegel umgebaut und ausgestaltet.

Der 16-jährige Knecht Franz Uebermayer in Weizierl (Oberösterreich) hat seinen Brotgeber, dessen Gattin und Tochter erschlagen und ausgeraubt.

Die ungarische Regierung hat sämtliche juristischen Persönlichkeiten und Firmen aufgefordert, der Nationalbank bis 20. März ihre Goldvorräte anzumelden.

Der bayerische Staatsminister Schemm erlitt beim Absturz eines Flugzeuges tödliche Verletzungen und ist gestern gestorben.

Die ungarische Regierung hat die Einfuhr von 1000 Waggons Weizen aus Rumänien bewilligt.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Thomas Masaryk feierte gestern seinen 86. Geburtstag.

Die Budapester Margaretenbrücke wird im Sommer umgebaut und um 5 Meter breiter gemacht.

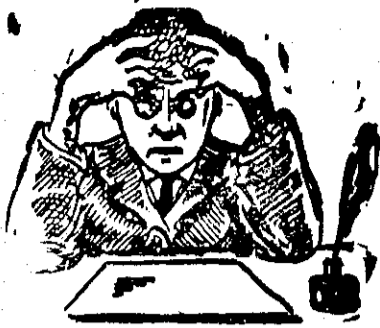
Aus den Vangerräumlichkeiten des englischen Reichs-Luftverkehrsunternehmens in London wurde eine Goldföndung von 240 Kilogramm, im Werte von 2.000 engl. Pfunds gestohlen.

Mehrere Flüsse und Bäche in Vorderasien sind infolge starker Regengüsse aus den Ufern getreten und setzten einige Dörfer und die Stadt Ugal unter Wasser.

Der französische Abgeordnete Besson wurde wegen erweisenem Diebstahl vom Parlament seines Mandates verlustig erklärt.

Die Parlamentssession wurde bis zum 20. April verlängert, da die Regierung noch eine ganze Menge von Gesetzesvorlagen dem Parlament vorlegen will.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— In welcher lächerliche Lage Menschen durch überpannten Eigensinn geraten. Vor einigen Monaten erschien ein Bürger der Stadt Edinburgh (Schottland) bei der Eisenbahnfrachtkassa und verlangte, daß er als Bahnfrachtgut verpackt werden soll. Er hatte auch einen rechtlichen Frachtbrief ausgestellt, auf welchem er als „lebendes Gut“ angegeben war. Der Eisenbahnbeamte wies das Verlangen ab, weil die Eisenbahn Menschen nur als Fahrgäste nicht aber als Stückgut zu befördern pflegt. Das wisse er sehr gut, entgegnete der Mann, doch sei das nur eine selbstsüchtige Geschäftsgepflogenheit der Eisenbahn, weil der Personentarif bedeutend höher als der Frachttarif ist. Laut Gesetz sei jedoch die Eisenbahn verpflichtet, Menschen auch als „lebendes Gut“ zu befördern. Der Beamte verteidigte trotz der Berufung auf das Gesetz die Aufnahme der „lebenden Fracht“ und der hartnäckige Mann wandte sich an das Gericht. Das Gericht verpflichtete die Eisenbahn tatsächlich zur Beförderung des Edinburgher Hartkopfes als lebende Fracht. Die Eisenbahn hat dem Manne aber den Strich heimgezahlt. Er wurde voreerst vom Tierarzt „besinsigiert“. Dann sperrte man ihn zwischen vierstellige „Eingelrennen“: Ochsen und Kühe ein, bis der Waggon komplett war. In dieser Gesellschaft mußte er die Reise bis zur Bestimmungsstation mitmachen. In den Zwischenstationen durfte er nirgends aussteigen usw. Bei der Heimreise löste er sich dann wieder eine Fahrkarte, denn das Reisen als lebendes Gut war ihm zu übel bekommen. Was er nachher noch von seinen Freunden und den Zeitungen zu erleiden hatte, war wohlverdiente Strafe für seine sinnlose Hartnäckigkeit.

— ob der angebliche Chemiker Freemann, der behauptet, daß er aus einem Gestein, Torbanit genannt, billiges Benzin herzustellen vermag, nicht ein Abenteuerer ist? Vor einigen Monaten machte in Frankreich ein „Erfinder“ von sich reden, der Kapitalisten durch das Versprechen zum Geldhergeben bewog, daß er aus Wasser Benzin erzeuge. Der „Erfinder“ ließ aber niemand an sich heran, um das Erfindergesheimnis vor der Spionage zu hüten. Auf einmal war der Erfinder samt seinem Geheimnis verschwunden. Anstatt aus Wasser Benzin zu machen, ist das Geld der Kapitalisten zu Wasser geworden.

— darüber, daß in England die Schuldner wegen leistungsfähigen oder aus Uebelsinn gemachten Schulden noch immer eingesperrt werden können unbegreiflich auf Verlangen des Gläubigers. Die Gläubiger der ganzen Erde sind in diesem Punkte sich wesenlich mit der englischen Gesetzgebung. Nur hat dieses Gesetz den unangenehmen Nachbargraphen, daß der Gläubiger die Inhaftierungskosten tragen muß. Trotz dieser unangenehmen Verpflichtung gibt es doch viele Gläubiger in England, die sagen: „Habe ich schon so viel Geld verloren, riskiere ich noch eine Summe, aber sitzen soll der Kerl!“ — Im vergangenen Jahre saßen mehr als 20.000 Personen als Gäste ihrer Gläubiger im Schuldnerarrest. In England sind die Gläubiger wahrscheinlich zum Teil reiche Leute, die sich den Luxus erlauben können, ihre säumigen Schuldner auch noch zu füttern. — Bei uns hätte dieses Gesetz nur dann einen Sinn, wenn der böswillige Schuldner auf Staatskosten sitzen müßte, denn bei uns haben viele Gläubiger, indessen gar mancher Schuldner im Tollen und Vollen lebt.

## Eaderlacher Landwirt auf der Landstraße gestorben.

Der 74-jährige Eaderlacher Landwirt Waga Kula fuhr gestern mit seinem Wagen gegen Neuanab, als seine Mitfahrer plötzlich bemerkten, daß Kula auffallend bleich ist und auf die Fragen keine Antwort gibt. In Neuanab angekommen fuhr man zu einem Arzt, der feststellte, daß Kula bereits tot ist. Kula ist einem Herzschlag erlegen.

# Berlin-Reise Simons fraglich

Anhaltende Erregung in Deutschland wegen dem englischen Weißbuch.

Bucuresti. Die englische Regierung hat zur Rechtfertigung ihrer Rüstungspolitik ein „Weißbuch“ herausgegeben, in welchem nachgewiesen wird, daß England seinen Truppenbestand zu Wasser und zu Lande herabgesetzt habe, um so dem Frieden zu dienen. Englands Bemühungen seien aber vergeblich gewesen, da die anderen Länder nicht abrüsteten, sondern aufrüsteten. Besonders auf Deutschland müsse hingewiesen werden, welches nicht nur durch erhöhte Rüstungen sondern durch die militärische Erziehung der Jugend zur Sicherung der allgemeinen Unsicherheit beiträgt. Dieses Weißbuch wurde schon vor vielen Wochen in Druck gelegt, aber erst jetzt, knapp vor der geplanten Abreise des englischen Außenministers Simon nach Berlin, veröffentlicht.

Die englische Regierung erklärt, daß sie durch die Veröffentlichung des Weißbuches nur ihre ehrlichen Absichten kundgeben wollte.

Die Folge dieser bewußten Taktlosigkeit äußerte sich darin daß die Reichsregierung den auf Donnerstag den 6. vereinbarten Besuch Simons absagte.

Berlin. Die Blätter erblicken in der Veröffentlichung des Weißbuches eine Herausforderung. Es wird darauf hingewiesen, warum das Weißbuch die Rüstungen Rußlands und Frankreichs nicht erwähnt?

London. „Morning Post“ berichtet daß Außenminister Simon u. Staatssekretär Eden trotz des Zwischenfalls bereits kommende Woche nach Berlin reisen.

# Theater

## „Kraß um Jolante“

im Araber Stadttheater.

Die Eröffnungsvorstellung des Deutschen Landestheaters mit obiger Bauernkomödie von August Strindberg in Arab war, trotz der vorzüglichen Kräfte und dem ausgerechneten Spiel, nicht mit jenem Erfolg begleitet, welchen ein solches Ereignis aufzeigen hätte müßte. Vor sozusagen leerem Hause versuchten die Spieler und Spielerinnen nicht den Mut zu verlieren und laten ihr Bestes, damit durch den moralischen Erfolg wenigstens die deutsche Kultur nicht zu Schaden komme, wenn schon durch Verschulden des Araber Deutschen Hauses, besonders aber der Leitung des Deutschen Kulturvereines das Theater in materieller Hinsicht schweren Mißerfolg erlitten hat.

Das Deutsche Haus und der Deutsche Kulturverein, welche die Vorbereitungen treffen sollte, haben die Preise über das Herkommen, Spielzeit, Programm usw. des Deutschen Theaters überhaupt nicht in Kenntnis gesetzt. In der allerletzten Stunde erst wandte man sich an die „ungarischen“ Reaktionen, mit der Bitte, daß diese ihre Leser, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, zum Besuch des deutschen Theaters anfeuern sollen. Im Deutschen Hause hat man wieder einmal anstatt deutscher Aufzucht Förderungspolitik betrieben mit dem Erfolg, daß die deutsche Kultur in Arab blamiert und die deutschen Schauspieler materiell schwer geschädigt wurden.

Das vorgetragene Stück ist eine echte Bauernkomödie, in welcher die Schwächen und Vorzüge des Bauern in wichtiger Weise charakterisiert werden. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine prächtige Sau, welcher ihr Eigentümer den schönen Namen Jolante gab. Die Prachtsau soll wegen Steuerrückständen gepfändet werden. Bauernschlaubeit mußte aber den Steuerfinanzern ein Schnippchen zu schlagen. Aus diesem Kampf um „Jolante“ ergeben sich dann ergötzliche Ausstritte.

Ausgezeichnet war in seiner Rolle Karlfriz Eitel, der in jeder Hinsicht den pflichtigen Bauern markierte und von seinen Bauernfreunden Viktor Götz, Egon Bod, wie auch von Fritz Hinz-Fabrics als Anecht sehr gut unterstützt wurde. Nicht weniger gut war auch Th. Rastall als Gndarm und Gerthe Lukas als Hausdokter. Etwas allzuübertrieben unappetitlich war aber das Dienstmädchen, welches ansonst in seine Rolle sehr gut spielte, jedoch setzte man gewissen Verbethen keine Grenze, so daß es beschämend für die deutschen Zuschauer war, daß es auch solche Dienstmädchen unter den Schwaben oder Sachsen geben soll. Schwaben würde es daher kein Fall, wenn man diese Rolle etwas abändern und die Magd in klein wenig ästhetischer kleiden würde.

Heute, Freitag, abends wird die Operette von Georg Sarno „Hörstschiff“ aufgeführt und morgen begibt sich das Deutsche Landestheater nach Neusanfanna, Gut'enbrunn und Dippa, von wo es dann nach Hermannstadt zurückkehrt.

## Programm

des Araber ung. Stadt-Theaters.

Samstag abends wird das ungarische Theater wieder Vorstellungen geben und „Ich und mein kleiner Bruder“ aufführen. Sonntag vormittag 11 Uhr spielt das ungarische Theater bei billigen Eintrittspreisen die Operette „Radettenliebe“. Nachmittags 3 Uhr wird die letzte Vorstellung der Operette „Ich und mein kleiner Bruder“ aufgeführt. Nachmittags 8 Uhr gelangt die Operette „Abenteuer in Neapel“ zur Aufführung. Die letzten zwei Vorstellungen finden zu den sogenannten Gratiskarten statt, wobei nämlich jede zweite Karte umsonst herausgegeben wird.

## Grippe!

Als vorübergehendes Mittel wird Togat — bis zu 8 Tabletten täglich — mit bestem Erfolg angewendet.



### An Grippe erkrankt bringt Ihnen rasche Hilfe

# Togat

Das bewährte Medikament mit anerkannt schmerzstillender und bakterientötender Wirkung.

Wirkung: Als angedeutetes inneres Antiseptikum hat Togat — dank seiner überaus glücklichen Zusammensetzung — feberhemmende Wirkung. Eine mit Togat regelmäßig durchgeführte Behandlung bewahrt Sie vor Rezidiven.

Fragen Sie Ihren Arzt. In Apotheken u. Drogerien. Lsg. 58. — a. 180. — Schweizer Erzeugnis.

## Sibirische Kälte in Deutschland

Bis aus Breslau gemeldet wird herrscht in den östlichen Gegenden des Reichs eine sibirische Kälte. In Grostter wurde gestern 34 Grad Kälte gemessen.

## Kauferei in Siebenbürgen

Die Sonntag stattfindende Kirchenratswahl in Blagoch hat in einer Kauferei der gegnerischen Parteien bereits ihren Anfang genommen. An Befürchtung mußte die Dorfpolizei eingreifen, da die Unterhaltung der Deutschen im Raab'schen Gasthause zu einer wilden Kauferei ausartete. Es ist zu befürchten, daß die aufgeregten Gemüter anläßlich der hute, Sonntag, stattfindenden Kirchenratswahl den Bruderkampf fortsetzen werden und dadurch nur die Sache des Lachenden Dritten fördern.

## Araber Einbrecher zu sechs Monaten verurteilt

Im vergangenen Jahre wurde in der Araber Eisenhandlung Gebet und Seil eingebrochen und 26 Stück Revolver gestohlen. Der Polizei gelang es den einen Einbrecher, Franz Kalman, festzunehmen, bei welchem noch 16 Revolver vorgefunden wurden. Kalman wurde gestern vom Araber Gerichtshof zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der andere Einbrecher, Ludwig Smitel, wird von der Polizei nachdrücklich gesucht.

## Bundeß in Radna

Als dieser Tage der Kaiser der Radnaer Bahnstation, Peter Czejan morgens früh in sein Amt eilte, wurde er von einem Hund gebissen. Als er vom rsten Schreck zu sich kam, war der Hund bereits verschwunden, so daß nicht festgestellt werden konnte, ob der Hund krank war, oder nicht. Zur Vorsorg ist Czejan nach Klausenburg in das Pasteurinstitut gefahren.

## Lamm mit 5 Füßen in Neupanab.

In Neupanab machte der Landwirt Josef Wolf dieser Tage eine interessante Feststellung. Eines seiner Schafe warf ein Junges, das 5 Füße hat. Der fünfte Fuß ist aus dem rechten vorderen Fuß herausgewachsen, hat die selbe Länge als die anderen Füße, nur mit dem Unterschied, daß der fünfte Fuß vier Klauen hat, wo doch die Schafe nur zwei Klauen an den Füßen haben. Das Lamm ist gesund und entwickelt sich sehr gut. Es bewegt den Fuß, kann sich jedoch nicht draufstellen. Der Fall wird in Neupanab lebhaft besprochen und kommen täglich Neugierige, um das fünffüßige Lamm zu bewundern.

## Kino-Programm

Urania-Kino, Arab. Telefon 480. Samstag und Sonntag um 8, 5, 7 1/2, 9 1/2 Uhr: „Die Ordnung“ Hauptmann's widerwärtiger Roman verfilmt. In der Hauptrolle die weltberühmte Darstellerin des Amos-Filmes Marcelle Chantal.

Central-Kino: „Der Wittig“. Select-Kino: „Romane der Orchideen“ mit Carol Lombard und Walter Connolly in den Hauptrollen.

## Glogowager Landwirt wegen staatsfeindlichen Aeußerungen verurteilt.

Im Juli des vergangenen Jahres traf der Glogowager Landwirt Martin Pabel in einem Gasthaus über den Durst. Im herauschen Zustand drohte er mit dem baldigen Ausbruch des Kommunismus u. machte auch staatsfeindliche Bemerkungen. Der Araber Gerichtshof verurteilte Pabel gestern zu einem Monat Gefängnis und 2000 Selj Geldstrafe.

### 50.000 Lei Geldstrafe wegen nicht einbezahlten Luftfahrtssteuer-Lagen.

Bei einem kleinen Araber Gastwirt, der an der Außenseite der Stadt eine beliebige Wirtschaft hat, pflegte Sonntags die Jugend, — Knechte und Dienstmädchen —, zu tanzen. Karten wurden zu dieser „Freimustik“ keine herausgegeben, die Tänzer mußten jedoch 10 Lei für den Musikanten bezahlen. Wegen dieses Vergehens gegen das Gesetz der Luftfahrtssteuer wurde der Wirt von der Araber Finanzbehörde mit 20.000 Lei bestraft. Gegen dieses Urteil hat der Wirt an das Finanzministerium appelliert, welches die Strafe nun auf 50.000 Lei erhöhte.

### Ohrfeigengeschichte

in Neubeschenowa.

Aus Neubeschenowa wird berichtet: Im Juni des vergangenen Jahres ereignete es sich, daß der Eigentümer Ilie Crici sich im Gemeindefaule dem Gemeindevorstand Michael Grambo gegenüber ungebührlich benahm. Der Richter versuchte Crici vergeblich zur Ordnung zu verhelfen, bis ihm die Geduld riß und er ihm eine Ohrfeige versetzte. Crici klagte den Richter auf Mißbrauch der Amtsgewalt. Der Timisoaraer Gerichtshof qualifizierte die Tat aber nur als Beleidigung, verhängte aber keine Strafe.

### 50%-ige Fahrtermäßigung

nach Bucuresti.

Während des Monats April dieses Jahres ist wieder die Möglichkeit geboten, mit 50-prozentiger Fahrtermäßigung nach Bucuresti zu fahren. Unter dem Protektorat des Herrschers findet in der „Arena Colosseum“ eine Osmen-Ausstellung und großer Ostermarkt statt, dessen Besucher 50 Prozent Fahrtermäßigung genießen. Die Ausstellung wird von dem Verein der Rassehund- und Kleintierbesitzer veranstaltet unter Mithilfe der „Unionea National de Zootechnic“ und der Vereinigung der Landwirtschaftskammern.

## Steuerbons und Staatspapiere

kauft und verkauft zum vorteilhaftesten Tagespreis

### Goldschmidt Bank A.O.,

Arad, Str. Eminescu No. 4.

### Kulturabend in Lipar

In der Gemeinde Lipar im Araber Komitat hat der unter Leitung des Junglehrers Hans Krämer (Hafeld) gegründete Männergesangsverein einen Programabend veranstaltet, der über alle Erwartungen gut gelungen ist. Es wurden verschiedene Bühnenstücke vorgetragen, die den Darstellern wohlverdienten Beifall eintrugen. Mitgewirkt haben: Theresia Schauer, Anna Kessel, Elisabeth Hammerschmidt, Josef König, Peter Keller, Nikolaus Ribenbach, Franz Dörner, Franz König, Katharina Hahlofer und Nikolaus Adelmann. Lehrerin Karoline Brinz würdigte in einer Ansprache die Verdienste des Männergesangs und spornete zur weiteren Arbeit zur Pflege der Muttersprache und der Väterlichen an. — Bei dem Wettbewerb der Trachten wurden folgende Preise zugesprochen: Theresia Schauer, Katharina Hahlofer und Katharina Hammerschmidt. — Die Kulturarbeit der Lipar ist umso höher einzuschätzen, da die Entnationalisierung dort und in der Umgebung bereits große Fortschritte gemacht hatte, so daß es zäher und hingungsvoller Arbeit bedarf, um überhaupt die im mittleren Alter stehenden Jahrgänge zu kulturbewußten Deutschen zu erziehen.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben

# Romänische Nationalsozialisten

für Baidas „numerus valachicus“.

Bucuresti. Der Führer der romänischen Nationalsozialisten, Stefan Tatarescu, (ein Bruder des Ministerpräsidenten) bringt heute in sein „Glas“ „Bogha“ einen Aufruf an die gleichgesinnten Bewegungen des „numerus valachicus, romanus“ usw., sich im Altreich der von ihm geschaffenen Zentrale anzuschließen, damit eine einheitliche Aktion unternommen werden könne. In dem Aufruf schreibt der Führer der romänischen Nationalsozialisten, daß er mit Baida übereingekommen sei, daß man im ganzen Land die Formel des numerus valachicus im Interesse einer einheitlichen Aktion annehmen solle.

wird bekanntlich bei den übrigen Parteien nur von Goga unterstützt. Der „Biborul“, das Sprachrohr der Regierung behandelt diese Angelegenheit nur vom Standpunkt der Parteipolitik und freut sich, daß die Auflösung bei den Nationalsozialisten dadurch gefördert wird.

Allgemein ist man der Meinung, daß sowohl Baida, wie Tatarescu und auch Goga samt Guza nur deshalb die Hezereien gegen die Minderheiten inszenieren und das Ueberpartiotische hervorheben, weil sie in der bevorstehenden Neuwahl für das Parlament vermuten und auf diese Art für ihre Partei Mandate erhoffen.

Die politische Bewegung Baidas

## Herrenstoffe, Damenmantel- u. Kleiderstoffe sowie Seiden in allergrößter Auswahl

### Gerilana, Arad

Minoriten-Palast

Fabrikpreise!

## Konvertierungsabkommen zwischen Banken und Spareinleger

für sämtliche Einleger obligatorisch.

Prinzipielle Entscheidung des Araber Gerichtshofes.

Der Araber Gerichtshof erbrachte in einem Prozeß eines Spareinlegers gegen eine hiesige Bank ein interessantes Urteil von prinzipieller Bedeutung. Ein Einleger verlangt nämlich die Auszahlung seiner Einlage in der Höhe von 112.000 Lei, was die Bank mit der Begründung ablehnte, daß zwischen dem Einleger u. dem Geldinstitut auf Grund des Konvertierungsabkommens eine Vereinbarung erzielt wurde, wonach die Bank 40 Prozent der Einlagen binnen 7 Jahren zu gleichen Halbjahresraten auszahlt.

Daß er diese Vereinbarung nicht unterschrieben hat und seine Einlage von einem späteren Datum als dem 18. Dezember 1931 stammt, folglich beziehe sich das Konvertierungsabkommen nicht auf ihn.

Der Araber Gerichtshof lehnte aber die Klage ab und sprach aus, daß falls zwischen der Mehrheit der Einleger und der Bank ein Abkommen erzielt wurde, dies für sämtliche Einleger obligatorisch sei. Die geklagte Bank hat den Prozeß gewonnen und hat nur 40 Prozent der Einlagen binnen 7 Jahren auszuzahlen.

## Erhöhung der Zudersteuer und die Rübenpreise

Die Beschwerden der Rübenbauern des Araber Komitates werden untersucht.

Bucuresti. Die gemischte Kommission zur Schlichtung der Gegensätze zwischen den Rübenbauern und Zuderfabriken verhandelte im Industrieministerium die schweren Klagen der Rübenbauern gegen die Zuderfabriken. Nur ein Teil der Zuderfabriken ist den Verpflichtungen nachgekommen und hat den festgesetzten Grundpreis von Lei 57.— für 100 kg Zuderrüben den Landwirten bezahlt. Einige haben weder die Vorschüsse bis zur Ernte noch den Grundpreis bezahlt, oder statt Geld Zuder gegeben, den sie zu einem höheren Preis berechneten. Es wurden Kommissionen ernannt, um die Beschwerden gegen die beschuldigten Zuderfabriken an Ort und Stelle zu überprüfen.

Zuderfabriken nach dem Auseinanderfallen des Zuderverkaufsamtes damals schon weit unter den Höchstpreis gefunden waren. Laut dem Uebereinkommen für die Festsetzung der Zuderpreise beginnt eine Aufzählung auf den Grundpreis von Lei 57.—, erst wenn der Zuderpreis über Lei 25.— für Kristallzucker im Kleinhandel steigt. Der vom Industrieminister im vorigen Sommer angeordnete Höchstpreis von Lei 25 für Kristallzucker im Kleinverkauf und nun die geplante Erhöhung der Konsumtare von Lei 10 auf Lei 13 läßt jede Hoffnung auf eine Nachzahlung für die Zuderfabriken oder auf eine Erhöhung des Zuderverkaufs, der von rund 12.000 Waggons auf etwa 8500 Waggons im Jahr gefallen ist, in unsichere Ferner entschweben.

Inzwischen sind die Sitzungen der gemischten Zuderkommissionen bis auf weiteres verschoben worden, weil eine Erhöhung der Zudersteuer um 3 Lei pro kg geplant ist. Die Zudersteuer beträgt heute 10.— Lei Konsumtare und Lei 3.50 für andere Abgaben und Ebesen pro kg Zuder. Der Industrieminister hat seit dem vorigen Jahr im Mai den Höchstpreis für Kristallzucker mit 24.— Lei, für Würfelzucker mit 28.— Lei im Großhandel festgesetzt. Jetzt soll darüber verhandelt werden, wer die geplante Erhöhung von 3.— Lei tragen soll, die Fabrikanen, Konsumtanten oder Landwirte.

Für die Zuderernte des Jahres 1933 wurden den Landwirten auf den Grundpreis von 57.— Lei für 100 kg Zuderrüben im vorigen Jahr noch eine Aufzahlung von Lei 16.— im Voraus (bezw. Lei 14.85 im April), entbühend dem am 1. April noch bestehenden Zuderpreis von 29.— Lei im Kleinverkauf, durch die Regierung festgesetzt, obwohl die tatsächlichen Zuderpreise bereits den festgesetzten Höchstpreis übersteigen.

## Maskenball

des Sibpauer Sportvereines „Brüderlichkeit“.

Zu Verfassung wurde im Sibpauer Hotel „Zentral“ ein Maskenball des dortigen Sportvereines „Brüderlichkeit“ veranstaltet, wobei folgende Masken Aufsehen erregten: Ladislau Schuller, P. Jafowitz, Ladislau Matral, Frau Matral, P. Elpos, L. Kern, M. Schwarz, S. Iene Balazs, Eva Schmitz, D. Gavrilo-witsch, Nelli Suciu, Elis Szobolai, Maria Szegedi, Frau Ferenczi, Medel Beer, Maria Labanyi, G. Durda, G. Fedor, J. Dypat, Sel no Dypat, Maria Staudt, Karl Fischerhofer, Johann Unten, Irene Weiß und Desider Berzi. Bräute erhielten folgende Masken: Nelli Suciu, Elis Fedor und M. Staudt. Die Unterhaltung ist sehr gut gelungen und dauerte bis in die späten Morgenstunden.

## Die neuen 500 Lei-Noten

werden Montag in Verkehr gesetzt.

Wir berichteten bereits, daß die neuen 500 Lei-Noten aus speziellem Papier und mit besonderem Druck gefertigt werden, so daß eine Fälschung fast ausgeschlossen ist. Das neue Geld wird bereits Montag in Verkehr gesetzt und die alte 500 Lei-Noten nach und nach aus dem Verkehr gezogen.

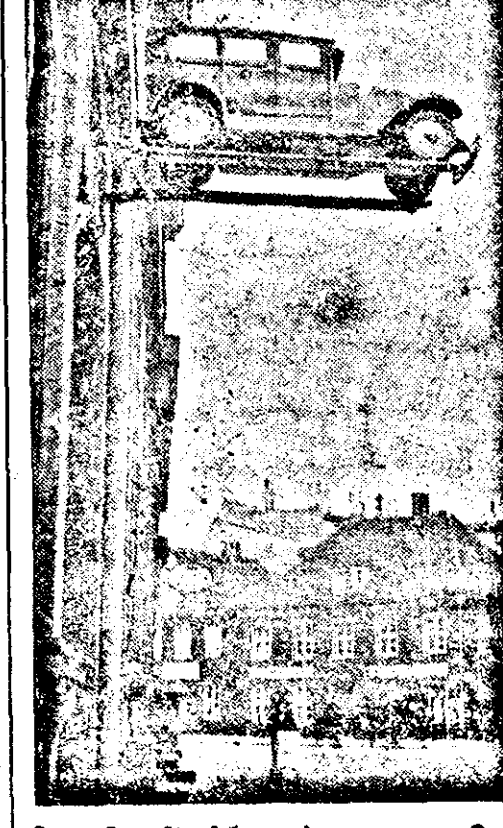
Das Papier der neuen Fünfhundert ist stärker als das der Alten, auf weißem Grund sind die Zeichnungen in grüner Farbe gehalten. In der rechten Ecke ist der Traian-Kopf, in der linken das Brustbild Königs Karl 2. zu sehen. Die alten Fünfhundert bleiben vorläufig noch im Verkehr.

## Einbruchsdiebstahl in Schönendorf

Bei der Witwe Katharina Pacurar in Schönendorf wurde am acht Uhr abends, als sich die Frau in der Nachbarschaft befand, eingebrochen u. Wäsche, Bettzeug und Geld im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet u. man glaubt bereits auf der Spur des frechen Diebes zu sein.

## Berechte Strafe.

In Constanza wurden zwei übermoderne Mädchen, die nacht am Strand gebadet hatten, zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt, mit der Begründung, sie hätten öffentliches Vergnügen erregt. — ... Nur Vergnügen?



## Das Kunstzeichen der neuen Zeit

In früheren Zeiten waren die Werkstätten der Handwerker schon von weitem an ihrem Kunstzeichen zu erkennen. Daß dies auch heute noch zurechnungsbildende beste Merkmal ist, sieht man an diesem Bildhauer wo ein Auto-Passagierbauer in Potsdam als Merkmal ein Auto an die Gassenfront seines Hauses anbringen ließ, so daß jeder vorüberkommende Autofahrer sofort weiß, daß hier

### Brandstiftung in Kleinschemlitz

In der kleinen deutschen Gemeinde Kleinschemlitz (Temesch Torontal) ist in dem Stall des Landwirts 3 Emmerich Heinrich Feuer ausgebrochen, welchem mehrere Stück Hornvieh zum Opfer fielen. Das Feuer wurde gelöscht und wurde der Landwirt Andreas Schneider unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

### Hauptstädtliche Advokaten

gegen den Numerus clausus.

Bucuresti. Dieser Tage stellt eine große Anzahl hauptstädtischer Advokaten auf der Wohnung des gewesenen Defens der Jfiober Advokatenkammer, Traian Alexandrescu, eine Besprechung ab, in welcher gegen den Numerus clausus Befugnisse genommen wurde. Es wurde beschlossen, einen Aufruf an alle Advokaten des Landes zu richten, eine eiserne Front gegen die verstockten Ziele, die unter der Decke des Numerus clausus verborgen sind, zu bilden.

**Zimmermalern zur Beachtung!**  
Empfehle meine selbst verfertigten Muster-Schablone von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. — Um gef. Unterhaltung erlucht:  
Michael Gaspár, Arch., Str. Marofesti No. 6

### Neuarader Bevölkerung

gegen die Verletzung des Oberstuhrichters Dr. Madin.

In Neuarad hat die Nachricht von der Verletzung des Oberstuhrichters Dr. Madin nach Radna einen tiefen Eindruck gemacht. Dr. Madin hat sich während den vielen Jahren, die er an der Spitze der Neuarader Verwaltungsbehörde verbrachte, die Sympathie aller Bevölkerungsschichten erworben, die sich mit feiner Berührung nicht zufrieden geben wollen. Wie bekannt, will die Neuarader Bevölkerung eine Abordnung zum Präfecten schicken, um ihn zur Abänderung seines Verhaltens zu bewegen.

### Leiden Sie unter



### SCHLAFLOSIGKEIT

oder schlafen Sie unruhig?

Der Grund ist darin zu suchen, dass Sie oft an hartnäckiger Stuhlverstopfung leiden u. sich trotzdem zu ärgern. Machen Sie einen Versuch u. nehmen Sie ein einziges Kopro! und Sie werden sogleich von den unangenehmen Folgen der Stuhlverstopfung, wie Überladener Magen, schwere Atmung, Schwindel u. Kopfschmerzen befreit! Kopro! ist das ideale Schokoladen-Abführmittel, das seine Tätigkeit ohne Nebenwirkungen ausübt u. jede Störung, deren Ursache im Magen liegt, beseitigt!

### KOPROL

Preise: 1 Stück 4 Stück 10 Stück  
Lei 3 Lei 11 Lei 27



### Raubmordversuch in Binga.

Eine Greisin niedergeschlagen und 205.000 Lei geraubt. — Der Täter in Bucuresti verhaftet.

Wie uns aus Binga berichtet wird, verübte der 24-jährige Knecht Georg Arjin, der angeblich aus Kleinsant'nikolaus stammt, einen Raubmordversuch an der 79-jährigen Witwe Hajlamaß. Arjin trug als Knecht des Landwirts Bartulow die alleinwohnende Frau jeden Tag Milch ins Haus und war daher mit den Verhältnissen sehr vertraut. Eines Abends verlangte er unter einem Vorwand Einlaß. Die Greisin dachte an nichts Arges und ließ dem Knecht herein. Dieser überfiel sie dann und wollte sie erdrosseln. Als die alte Frau wie tot dalag, raffte er das Geld

aus dem Kasten zusammen und flüchtete mit 205.000 Lei.  
Die alte Frau war aber nicht tot und kam wieder zu sich, sie getraute sich jedoch erst bei Tagesanbruch aus dem Hause und erstattete die Anzeige. Arjin blieb aber längere Zeit unauffindbar, bis er in Bucuresti aufgegriffen und nach Binga gebracht wurde. Arjin behauptet, daß er bereits in Sibiu verhaftet war, wo man ihm die Hälfte des Geldes beschlagnahmte. Es gelang ihm jedoch von dort zu flüchten und er fuhr nach Bucuresti, wo er verhaftet wurde. Geld wurde keines bei ihm gefunden.

**Übler Mundgeruch**  
wirkt abstoßend; misstarrige Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste beseitigt. Chlorodont gibt den Zähnen schimmernden Elfenbeinglanz, ohne den Zahnschmelz zu beschädigen. Chlorodont, die billige Qualitätsszahnpaste, Tube Lei 10.—

### Geasse Osteen-Messe

Hunde, Geflügel, Kleinindustrie u. Landwirtschaftliche Ausstellung  
**Bucuresti, Arena Soloseum Bvl. Bratiana 2**  
1. April — 1. Mai  
Unter dem hohen Patronat Seiner Majestät Königs Carol II.  
Organisiert durch: die Asotatia Proprietarilor de Cati de Rase (Verein der Rassenzüchter) u. Societatea „Dacia“, unter Mitwirkung: Institutul National de Zootehnie, Uniunea Camerilor Agricole, Societatea „Agricultura“ u. „Unirea Stiintelor Agronomice“ u. „Prentor“.  
Anmeldungen u. Informationen: Bucuresti, Bratiana 2, 30 Prozent Eisenbahn-Ermäßigung

### Belzen 400 Lei

auf dem Neuarader Wochenmarkt.  
Auf dem letzten Neuarader Wochenmarkt, der übrigens sehr flau war, wurde Belzen mit Lei 400 und Maß mit Lei 210—215 pro Metergermet verkauft.  
Goldene Medaille der Erstklassigkeit, erhalten die Primeros-Spezialitäten auf der Gemisch-pharmazeutischen internationalen Ausstellung in Cluj 1934. Daher verwendet nur



### Wer ist verantwortlich

für die Ueberschwemmung im Jahre 1932?

Der Micalacaer Einwohner Eduard Schöbfi hat gegen die Stadt Arab eine Schadenersatzklage eingereicht, weil, wie es in der Anklageschrift heißt, die Stadt für die Ueberschwemmung im Jahre 1932 verantwortlich ist. Die Stadt ließ bekanntlich den Schutzdamm durchbrechen, um die gefährliche innere Stadt vor der Ueberschwemmung zu retten, wodurch jedoch die Flut einen Großteil der Micalacaer Häuser vernichtete. Sollte die Stadt in diesem Prozeß verurteilt werden, wäre mit einer Flut von ähnlichen Prozessen zu rechnen.

„Steh her, Billy!“ — er hob eine Blütenkarte hoch — „unser erste offizielle Einladung!“ Jubelnd nahm Billy die Karte und las mit wichtiger Miene:  
„Professor Doktor Feld und Frau Feld beehren sich, Herrn und Frau Doktor Fahrenkamp auf Sonnabend, dem zehnten Februar, zum Abendessen einzuladen.“ Dann sah sie Werner mit blutenden Augen an. „Wir nehmen doch selbstverständlich die Einladung an?“  
Werner lächelte über Billys Eifer. „Bei Felds werden wir nicht gut abfagen können, kleine Billy, obwohl meine Arbeit —“  
Sie lief um den Tisch herum und legte ihm schnell die kleine rosige Hand auf den Mund. „Hör doch endlich mal mit der Arbeit auf! Ich kann das Wort schon nicht mehr hören. — Alle reden von Arbeit und Arbeit — nur ich habe keine. Ich habe nichts Ernstes zu tun.“  
Er küßte die Innenseite ihrer Hand, die noch auf seinem Mund ruhte. „Bleib ruhig, siehe dich nicht danach, auch so ernst arbeiten zu müssen wie wir. Gerade deine Unbekümmertheit macht deinen größten Reiz und einen großen Teil unseres Glücks aus. Wenn ich daran denke, daß ich nach Hause kommen und bearbeitete Frau finden sollte — schrecklich!“  
„Aber bei anderen findest du es nicht sehr schön, wenn sie arbeiten. Andere schäme dich um so höher ein. Ich glaube, ich bin für dich mehr ein Spielzeug als eine Frau.“  
Werner sah Billy erstaunt an. Sein Gesicht wurde nachdenklich. Jemand etwas in ihren Worten hat's ihn ganz tief getroffen. Vielleicht hatte sie recht? Vielleicht war es das kindliche, Verspielte in ihr, das ihn am meisten entzückte?  
Aber durfte es denn wirklich nur danach sehen? In Billys Worten hatte ein Trauer anklingen, eine Erkenntnis, die auch ihm zu denken gab. Vielleicht hatte sie recht.  
Vielleicht mußte eine Ehe mehr sein als diese verspielte Weltlichkeit, die zwischen ihnen noch immer bestand!  
Ein tiefes Schuldgefühl regte sich in ihm.  
Aber er schob dies Empfinden beiseite. Es ging alles so glatt und schön. Er hatte weder Zeit noch Lust, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Er kam oft so müde und überanstrengt heim, er hatte in seiner Arbeit so viel Schweres und Trauriges zu erleben, daß ihm nichts unangenehmes befiel. Seitdem der Dorn war, aus dem er immer neuer Kraft und Erfrischung fand.  
„Wir wollen dieses Thema „Arbeit“ heute nicht erörtern, Billy. Sonst komme ich nämlich wirklich nicht zur Arbeit. Also nur so viel, daß du dir ausdenken kannst, wie du auf der Welt schaffst und möglichst schön und vorteilhaft auskiffst. Ich will mit meiner jungen Frau doch Ehre einlegen.“  
Billys Gedanken sprangen sofort auf die Lohn-Frage über.  
„Sie nahm noch einmal die Einladung zur Hand und las:  
„Bitte Frau. — Also eine größere Sache! Du, ich freue mich, dich endlich wieder einmal im Grad zu sehen. Ich finde, er kleidet dich am allerbesten, besser lebend als“, sie lächelte schelmisch, „als der Krattittel.““

(Fortsetzung folgt.)

### Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(6. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).  
Ob's „das ist der gnädige Herr nicht“, blieb es, wenn Billy einige Änderungen in dem Klagenzettel vornehmen wollte. Und dabei hatte „der gnädige Herr“ gerade dieses Gericht in Würzburg besonders gelobt und es sich sogar ausdrücklich ausgesprochen.  
„Werner, weißt du, ich glaube ich bin eifersüchtig auf alle Menschen, die schon vorher um dich waren. Immer halten sie mir meine Autorsität entgegen“, nahm Billy ein schon mehrfach besprochenes Thema auf. „Am liebsten würde ich eine andere Köchin, ein anderes Hausmädchen, einen anderen Chauffeur engagieren — vielleicht auch eine andere Assistentin.“  
Werner protestierte lachend: „Mein Billychen, du kannst doch die armen Menschen nicht auf die Straße setzen wollen, bloß weil sie so gut für mich sorgen! Und auf die wissenschaftliche Beschäftigung der Assistentin, die du auskiffst, wäre ich neugierig. Nein, wir wollen es schon so lassen wie es ist. Der alte Berta wirst du gelegentlich mal zeigen, wie Mariäknödel gemacht werden. Wahrscheinlich kennt sie sie gar nicht. Und in paar Wochen kannst du meine Gewohnheiten auch, Kleinschen. Das sind doch Nebensachen — die Hauptsache ist doch, daß wir uns lieb haben. Und das tun wir doch!“  
„Ach, Werner“, sagte Billy ganz nachdenklich, „ob du mich so lieb hast, wie ich dich, das weiß ich nicht; aber daß dich kein anderer Mensch so liebhaben kann wie ich, das ist sicher. Billy!“ Sie legte ihren blonden Kopf an seine Brust.  
„Aber, Kleinschen, du hast ja Tränen in den Augen! Dummes, zweifeltst du daran, daß ich dich lieb habe?“  
„Nein, Werner“, sagte Billy leise, „dann könnte ich ja nicht mehr leben. Aber du hast recht. Ich bin wirklich ein Dummes. Nur, daß ich dich nicht mehr ganz für mich haben kann, das macht mich traurig. Und dann, weißt du, warum du in dem kleinen Laboratorium bist und ich dann anrufe und dir mal ganz schnell sagen möchte: Werner, Schatz, ich habe dich lieb — dann kling's aus dem Apparat: Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp. Ich würde mal sehen, ob Herr Doktor an den Apparat kommen kann.“  
Das ist dieses gelehrte Krattittel Doktor denn für ein Mensch? Sie ist wohl schrecklich klug? Will klüger als dein dummes Billychen? Ich habe sie ja nur einmal sehr flüchtig gesehen. Sie steht so unbewegt da. Ob die sich wohl vorstellen kann, was verliert zwei Menschen sein

### Gängertest in Gertianosch.

Die zu Ehren des verstorbenen Gertianoscher Pfarrers und Mitgründers des Banater Deutschen Gängerbundes gegründete Otto-Dietrich-Gruppe, zu welcher die Gemeindevorstände, Ullrich, Aurelianus, Deutschantimichael und Gertianosch gehören, veranstaltet zu Ostern ihr erstes Gängertest in Gertianosch. Mit den Vorbereitungen zu diesem Feste wurde bereits begonnen.

Die besten Abführ-, Blutreinigung- und Gall-Abführmittel sind die Solbo-Tabletten in der Földes Apotheke. Bei Magenbeschwerden, Stuhlstopfung, bei Aufblähungen und Verdauungsbeschwerden am besten zu empfehlen. Eine Dose 20 Lei.

### Mariensfeld-Abrechtsflorer Schachwettkampf.

Der neugegründete Abrechtsflorer Schachverein hat den Mariensfelder Bruderverein zu einem Wettkampf eingeladen, zu welchem die Mariensfelder mit ihrem Schachmeister Karl Sebule auch erschienen sind. Der Abrechtsflorer Kaplmeister Matthias erklärte, falls einer seiner Landsleute den Mariensfelder Meister bezwingt, mit seiner Kapelle einen Graßball zu spielen. Tatsächlich gelang es Pfarrer Maus von vier Partien eine zu gewinnen u. eine unentschieden zu spielen. Auf diese Weise gewann der Abrechtsflorer Schachverein einen von der Kapelle Matthias frei zu spielenden Ball. Von den Abrechtsflorerern gewann noch Josef Opelz 2 Partien, die anderen fielen den Mariensfeldern zu.

### Trachtenball in Reschiza

Wie aus Reschiza berichtet wird, veranstaltete das dortige Deutschtum einen gut gelungenen Trachtenball. Ueber 60 Paare waren in Tracht erschienen. Preise erhielten: 1. Preis Grete Brand in Neubeschowaer Tracht, 2. Irene Raumann, Mariensfelder Tracht, 3. Hanni Romoß, 4. Broni Jangel in Wolfsberg r Tracht.

## Deutschstamoraer Bahnaufseher erbt 1 Milliarde Lei

Wie aus Deutschstamora berichtet wird, steht der dortige Bahnaufseher Wilhelm Schäfer unmittelbar bevor, einer der reichsten Männer Rumäniens zu werden. Als Blutsverwandt des aus dem Banat im Jahre 1848 nach Amerika gewanderten Josef Schäfer erbt Wilhelm Schäfer und eine in Jugoslawien wohnende Familie Schäfer 17 Millionen Dollar (2 1/2 Milliarden Lei). Vor kurzem weckte der Werscherer Anwalt der Familie Schäfer in Deutschstamora und überzeugte Wilhelm Schäfer durch Urkunden, daß es sich um eine ernste

Sache handelt. Die Erbschaftsangelegenheit zieht sich schon lange Jahre hin, da die Ermittlung der wirklich Erbberechtigten nur langsam vor sich ging. Nun wird die Erbschaftsverhandlung am 25. März abgehalten und auf Grund der Familienpapiere die Erbschaft überreicht Wilhelm Schäfer und des jugoslawischen Zweiges der Familie ausgesprochen werden. Der Stamoraer Bahnaufseher wird einer der reichsten Männer Rumäniens sein und zerbricht sich den Kopf, was er mit dem vielen Gelde anfangen soll.

## Kalb mit 2 Köpfen

Wie aus Parah (Parha) berichtet wird, brachte die Kuh des Landwirts Peter Jancu ein Kalb mit 2 Köpfen zur Welt. Die Mißgeburt war so stark entwickelt, daß die Kuh zugrunde ging. Das Kalb lebte auch nur einige Stunden.

## Blausteinfartell

macht den Landwirtschaftskammern Schwierigkeiten. Die Araber Landwirtschaftskammer hat noch jedes Jahr Blaustein zu Vorzugpreisen aus dem Ausland gebracht und unter den Weinbauern verteilt. Dieser mußte sich die Kammer wegen des Verbotes der Einfuhr von ausländischem Blaustein mit den inländischen Fabriken in Verbindung setzen, die den Preis des Blausteins willkürlich bestimmen. Demnach soll die Kammer das Kilogramm Blaustein zu Lei 13.90 erhalten, jedoch nicht unter Lei 15.50 den Weinbauern weitergeben. Da dieser Preis viel zu hoch ist, will die Landwirtschaftskammer alle Sebel in Bewegung setzen, um der Auswucherung seitens des Blausteinfartells vorzubeugen.

### Ein Universalmittel gegen Schmerzen!

Ich teile Ihnen mit, mit Logal sehr gute Erfahrungen gemacht zu haben. Ich benützte Logal gegen rheumatische Schmerzen und muß anerkennen, diese Schmerzen vollkommen verloren zu haben. Ich versuchte nachher Logal auch gegen Migräne zu nehmen, auch dort blieb der Erfolg nicht aus, sodaß seither Logal in meinem Hause als ein Universalmittel gegen allerlei Schmerzen stets vorhanden ist und auch deshalb bevorzugt wird, weil wir merkwürdigerweise noch nie irgend eine unangenehme Nebenwirkung beobachten konnten, wie sonst bei anderen Mitteln.

Logal ist ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Ischias, Schlaflosigkeit und alle Arten von Erkältungskrankheiten. Logal scheidet die Harnsäure aus, ist bakterientödtend und geht daher direkt zur Wurzel des Übels.



**Frühjahrsplanung**  
muß rechtzeitig erfolgen, wenn sie sicheren Erfolg bringen soll.  
Katalog sofort verlangen, damit Bestellung nicht zu spät kommt.  
**AMBROSI, FISCHER & Co. Altd-Grossnyed.**

## Zur Besichtigung

unserer Frühjahrs-Stoffneueheiten laden wir Sie höflich ein

# LOUVRE,

gegenüber der röm. Kath. **TIMIŞOARA.**  
Pfarrkirche des IV. Bezirks.

### Konferenz der Donaustaaten

Genf. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß Ende März in Lugern eine internationale Konferenz zusammentritt, in welcher die Frage der Neuregelung des Donaubekens besprochen und die Behebung der Meinungsverschiedenheiten angestrebt wird, die in dieser Frage zwischen der kleinen Entente und einigen Großmächten bestehen. Auffallend ist an dieser Nachricht, daß nicht gesagt wird, wer diese Konferenz einberufen wird.

### Hühner

Bei dem Landwirt Dimitru Costea in der Gemeinde Buceaba wollten vergangener Nacht Einbrecher die Wohnung plündern. Die Diebe schlichen sich durch den Hühnerhof, wobei die aufgeschüchelten Hühner einen verärgerten Lärm schlugen, daß der Landwirt aufwachte und die Einbrecher unberichteter Dinge flüchten mußten.

„Ihnen, ihr großer Doktor Fahrenkamp und seine dumme kleine Frau?“ Dabei schmeigte sich Billy eng an Werner.  
„Ich weiß nicht, Billy“, sagte Werner. „Ich habe ihr heute die gleiche Frage vorgelegt; aber ich bekam keine Antwort. — Aber was hast du denn?“  
Bei Werners letzten Worten war Billy plötzlich aufgeschreckt, hatte ihre Arme von Werners Hals gelöst. Aus ihrem bleich gewordenen Gesicht sah sie mit angstvollen Augen zu Werner auf.  
„Das — das hast du sie gefragt, Werner? Aber wo kannst du nur! Und — was hat sie darauf geantwortet?“  
Werner verstand die Ermüdung seiner Frau nicht. Er zog Billy wieder an sich und erzählte den harmlosen Vorfall. Billy schien noch nicht beruhigt.  
„Nun, Werner, solche Sachen mußt du ein junges Mädchen nicht fragen. Und wie verlobt wir beide sind, geht das Fräulein Doktor gar nichts an.“

### Stiebendes Kapitel.

Wohl hatte sich Werner Fahrenkamp vorgenommen, sich mehr seiner jungen Frau zu widmen; aber seine Arbeiten ließen ihn nicht los. Zwischen dem Laboratorium, der Klinik, in der er arbeitete, und seiner Wohnung war sein Leben geteilt. Er mußte die Krankenvisiten auf ein Mindestmaß einschränken. Sonst hätte er seine wissenschaftlichen Arbeiten vernachlässigen müssen. Und das ging um so weniger, als die Tierexperimente überraschende Resultate ergaben. Da mußten denn täglich, manchmal in noch kürzerer Zeit, Aufzeichnungen gemacht werden.  
Ise Dornbruch war ihm eine unentbehrliche Helferin geworden. Die stete Arbeitsbereitschaft und die Sorgsamkeit der Assistentin bei der Durchführung langwieriger und schwieriger Forschungen erleichterten Werner Fahrenkamp die Arbeit außerordentlich. Manchmal streifte Werners Blick mit unbewußter Bewunderung das Gesicht des Fräulein Doktor. Es war die Anerkennung des Wissenschaftlers, nicht des Mannes.  
„Ihres Fräulein Dornbruch“, sagte Doktor Fahrenkamp, „nun haben Sie schon seit einer ganzen Zeit die halben Nächte im Laboratorium verbracht. Denken Sie an Ihre Gesundheit und überarbeiten Sie sich nicht!“  
„Herr Doktor“, hatte Ise Dornbruch erwidert, „wer sich schonen will, wird keine wissenschaftlichen Resultate erzielen. Ich acht schon auf mich.“  
„Aber Sie sind schmal geworden“ beharrte er.  
„Wenn das wirklich sein sollte, mit der Arbeit hat das nichts zu tun“, war die Antwort. Die Versuchreihe BIV scheint mir nicht glücklich. Ich fürchte, daß ich sie wiederholen muß. Was haben Ihre Kontrollversuche ergeben?“  
„Auch ich bin mit dem Resultat nicht zufrieden“, sagte Werner. „Eine Wiederholung wird notwendig sein. Ich habe schon das

Vorbereitungen getroffen. Dann werde ich mich heute auf ein paar Nachstunden einrichten“, meinte Werner. „Ich will gleich mal nach der Wohnung telefonieren, daß man uns ein Glas Tee und etwas Gebäck schickt. Ich darf doch auch für Sie etwas bringen lassen?“  
Ise Dornbruch zögerte einen Augenblick.  
„Besten Dank — ich habe schon vorgesorgt.“  
„Wie denn, Sie werden doch nicht ablehnen? Das haben Sie doch auch damals nicht getan, als ich vor dem Würzburger Kongress Ihre Liebenswürdigkeit in Anspruch nehmen mußte, damit die Vorträge für meinen Vortrag noch alle fertig würden?“  
Ise Dornbruch zögerte wieder, und ein leiser Schatten von Unbehagen zog über ihr Gesicht. „Gewiß“, sagte sie leise, aber betont: „Das war eben vor Ihrer Würzburger Reise. Jetzt möchte ich aber die Liebenswürdigkeit der Dame des Hauses nicht ungebührlich in Anspruch nehmen.“  
Werner sah von seiner Arbeit auf. „Liegt irgendetwas Grund zu diesem Verhalten vor? Hat Sie irgend etwas verlezt? Es könnte nur ein Mißverständnis sein. Ich habe meiner Frau erst kürzlich gesagt, wie sehr ich Sie und Ihre Mitarbeit schätze.“  
Das seltsamwegs, Herr Doktor, aber ich möchte Ihrer Frau Gemahlin nicht die Hausfrauensorge für mich aufbürden.“  
Werner lächelte: „Hausfrauensorge ist jubelnd gesagt. Erstens bedeutet es keine Belastung, ein paar Brot mehr zurecht zu machen; außerdem zählne für diese Dinge noch meine alte Bertie verantwortlich. Ich wünschte beinahe, meine Billy hätte etwas mehr Hausfrauensorge, denn ich fürchte, daß sie sich hier etwas vereinsamt und ohne Pflichtenkreis überflüssig fühlt. Aber diese Fragen einer jungen Ehe werden Sie kaum im reiferen.“  
Ise Dornbruchs Gesicht nahm nun wieder den verschlossenen, kühlen Ausdruck an, den sie immer zeigte.  
„Vielleicht haben Sie recht.“ Und sie wandte sich hastig ihrer Arbeit zu.  
Sie ist doch ein wirklich Arbeitseiferer Mensch, dachte Werner. Ein Privatleben scheint für sie nicht zu existieren. — Die Arme! Ein welches Lächeln ging über sein Gesicht, als er daran dachte, daß hinter dem Blick der Arbeit das unendlich viel höhere Glück der Gemeinschaft mit einem geliebten Menschen stand.

Werner Fahrenkamp saß in dem kleinen Orter des Schimmers beim Frühstück. Mit Entzücken betrachtete er zwischen der Lecküre das zehrende Bild, das sich seinen Augen darbot. Die Strahlen der Winter Sonne lagen wie ein Gloriosa auf dem das linke Haupt Billys. Ihr zarter Kopf hob sich wie ein Kastell ab von dem Hintergrund der blühenden Mandelbäumchen, die der Gärtner an diesem Morgen vorsichtig aus dem Treibhaus herübergebracht hatte.  
Billy saß in einem Pyjama aus smaragdgrüner Seide auf ihrem Frühstückstisch und strich Werner mit hausmütterlicher Miene ein Brotchen.

Neues Stoffgeschäft

Das neue Stoffgeschäft

MERINO

weist das g. Publikum auf diesem Wege auf seine Modespzialitäten aufmerksam! Arab, Str. Alexandri No. 1. Eingang: Dul. Regina Maria.

Tee-Abend in Lippa.

Der Lippaer röm. kath. Frauenverein veranstaltete im Restaurant „Japan“ einen Tee-Abend, dessen Reingewinn zu wohltätigen Zwecken verwendet wurde.

30,000 Waggons Mais

können nach Deutschland eingeführt werden.

Bucuresti. Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland schleppen sich noch immer dahin und können nicht zum Abschluß gebracht werden.

Aktion Amerikaner!

Mein Bruder Josef Mayer aus Escholtz ist im Jahre 1928 nach Mexiko ausgewandert und hat seither noch keine Nachricht von sich gegeben.

Heinrich Mayer, Fotograf Clacova (Banat).

Der Leichenbestattungsverein

des Araber Rasterersyndikates hat eine neue Leitung.

Der Leichenbestattungsverein des Araber Rasterersyndikates hielt gestern seine Generalversammlung ab, in welcher folgende Leitung gewählt wurde: Ehrspräsident Michael Hilker.

Trauungen

In Semlax wurden im letzteren Zeit folgende Ehen geschlossen: Adam Schäfer mit Barbara Bilz, Martin Schäfer mit Margaretha Grünwald.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarenhandlung Eugen Dornhelm.

Baida — ein Minderheiten-Lantienmen-Fresser.

Missionenverdiener als Direktionsmitglied mehrerer Minderheiten-Anstalten.

Aus Timisoara wird berichtet: Die Anhänger Maniu's veranstalteten am selben Tage, als Baida in Timisoara die Entree der Minderheiten verlangte, im Klublok der Nationalgarantistischen Parteien eine Gegenversammlung.

Ein Römer hob hervor, daß das romantische Volk, wenn es seine Abstammung von den Römern ableitet, nach dem Vorbild dieses großen Volkes handeln muß.

Was hätten die Rumänen vor dem Kriege dazu gesagt, fragte der Redner, „wenn die ungarischen Machthaber die Forderung gestellt hätten, daß in die rumänischen Gesandtschaften „Timisiana“, „Luciferul“, „Albina“ usw. Ungarn und noch dazu in der Mehrheit hineingewählt werden müssen?“

„Was damals, als noch Rumänen unverteidigt waren, unverteidigt war, soll nun, da wir frei sind, zum Gesetz werden!“

Baida hat das Schlagwort vom

„Numerus valachicus“ als einen politischen Wechselbalg in die Welt gesetzt und gibt dies in Schlagwort die Deutung, daß die Rumänen in sämtlichen Berufen ihrer Seeleuzanzahl entsprechen müssen, also zu 80 Prozenten vertreten sein müssen.

Wir Nationalgarantisten geben dem Schlagwort Baidas „Numerus valachicus“ eine andere Deutung. Wir verlangen, daß festgesetzt werde, bei wievielen Minderheitenanstalten und Unternehmungen ein Rumäne in Direktionsmitglied- und sonstigen Ämternstellen Lantienmen usw. einstreifen darf?

Diesem Geist und Lungen der eigenen Blutbrüder und Parteigenossen Baidas können wir Vergewaltigung nicht hinzulügen.

15 Milliarden Steuerrückstände.

Den Steuerrückständigen „Geburtspatrioten“ werden 30—70 Prozent nachgelassen. — Den „Fremden“ wird das Werkzeug und das Volkstier weggenommen.

Wir berichten bereits in unserer letzten Folge kurz, daß den sämtlichen Steuerschuldnern 30—70 Prozent nachgelassen werden, wenn sie sofort zahlen.

Umsomehr furchtbarer wirkt dann die amtliche Rundmachung des Finanzministeriums, daß die Steuerrückstände die ungeheuerliche Summe von 15 Milliarden übersteigen.

Dem Finanzminister wurde noch ein anderer Vorschlag unterbreitet. Nach diesem sollen in einigen Steuerschuldnern, die ihre Rückstände in kurzer Zeit begleichen, noch bedeutendere Ermäßigungen gewährt werden.

Rückstände von 1934—1935 sollen demgegenüber voll einfallend werden.

Man hörte es unzähligmale, daß im Reich beinahe keine Steuern gezahlt werden, doch glaubte man das ungeheuerliche nicht glauben. Jetzt bestätigt aber der Finanzminister amtlich, was sich als Privatnachricht herumredete.

Todesfälle

In Semlax sind im letzteren Zeit folgende Todesfälle vorgekommen: Andreas Baumann 64 Jahre alt, Martin Wagner 67 Jahre alt, Johann Daniel im 19. Christof Arab im 74. und Barbara Schäfer im 81. Lebensjahre.

Darmreinigung.

Für unser Wohlbefinden ist nicht nur eine gute Verdauung, sondern auch ein regelmäßiger, erleichternder Stuhlgang unerlässlich! Ein Abführmittel ist aber nur dann gut, wenn es 1) keine Austreibung des Darmes verursacht, 2) nicht u. schmerzlos wirkt, 3) eine vollständige Entleerung herbeiführt, 4) keine Erweiterung der Blutgefäße des Darmes hervorruft, 5) eine tagelange Wirkung nach einmaligem Gebrauch hat und 6) keine Angewöhnung nach sich zieht.

Pferde- und Hornviehmarkt in Arab am 14. März.

Die Araber Landwirtschaftskammer veranstaltete am 14. März einen Hornvieh- und Pferdemarkt, der besonders für die Sandwirte der Umgebung von großer Bedeutung ist.

Ein Opfer des Neberationalismus

Der hochbegabte Dirigent der Timisoaraer Ublitharmonischen Gesellschaft Radu Urliatianu hat sich in Bucaresti erschossen. Urliatianu war Rasteromane, als Kurmischer ging ihm die Kunst aber über alles u. er konnte keinen Nationalismus so geschicklich es, daß er in Timisoara die musikalische Schöpfung des ungarischen Komponisten Kobaly „Psalmus hungaricus“ zur Aufführung brachte.

Der Generaldirektor für das Theaterwesen Sabovanu erließ darin eine staatsrechtliche Rundgebung und dem Musiker Urliatianu wurde das Dirigieren in Romänien für immer verboten. Urliatianu war seither nebergebrückt und untröstlich, bis er nun das Leben von sich warf.

Frühjahrs-Damenmantel-, Kleider- und Kostümstoffe in riesiger Auswahl angelangt bei

Alexander Weiß Modewarenhaus, Arab Strada 3. Bratianu No. 2

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er mit 2 Prozent Befehl 390, 78er mit 2 Prozent Befehl 410, Korn 320, Mais mahlfähig, prompt, 210, Hafer 285, Stabwicke 240, Wiedenschrot 280, Kleie 235, Kürbiskerne 560, Bohnen 300, Futtergerste 320, Fußmehl 250, Kolllee 4000, Luzerne 5000 Lei per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt.

Großmühlen: Müller 700, 1/4-1/2 650, 30-70er 620, 6er 500 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien, Ost. März, belief sich auf insgesamt 13.791 Stück, wovon 4242 Stück Fett- und 9549 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 30, alte Fettschweine 27, Bauernschweine 29, englisch gekreuzte Fettschweine 28, romanisch-englische Fettschweine 29, Fleischschweine 30 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt.

Die Zufuhr in Prag belief sich auf insgesamt 659 Stück, wovon 411 Stück romanischer, 291 Stück jugoslawischer und 57 Stück ungarischer Herkunft waren. Es notierten: Romanische Schweine 2. Kl. 27, 3. Kl. 24; jugoslawische Schweine 1. Kl. 29, 2. Kl. 27, ungarische Schweine 1. Kl. 29, 2. Kl. 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Neue Kunsttiderei!

Str. Eminescu 20-22 (im Hofe, Eingang neben der

Bringe dem g. Publikum zur Kenntnis, daß ich in Arab, Firma Schwegler eine

Kunsttiderei

eröffnet habe. Abnahme alle in das Fach (Schlag...): Maschinen, Spigen, Monogramme, Plisse, Knopflöcher u. s. w. werden rasch und mit größter Pünktlichkeit nach billigen Preisen gefertigt. Um Ihre Unternehmung ersucht: Kunsttiderei Maté.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Einzelzeile (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

15 Wäcker Bienen wegen anderer Unternehmung preiswert zu verkaufen bei Lorenz Hoffmann, Traunau (Sub. Arab).

#### Achtung!

Wichtigste Firma in Uhren und Juwelen: Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Arabul-Str. (Neuarab), Hauptgasse (Wolkbank-Gebäude). Kaufe Bruchgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

3 Stück Vorkühler-Eber, reinrassig, 7 Monate alt, zu verkaufen bei Anton Wölfler No. 178 Traunau (Sub. Arab). 519

Mädchen für alles, aus einer Professorenfamilie, die nur deutsch spricht, womöglich von Neufantanna oder Neubors, wird gesucht. Adresse: „Motorica“, Mechaniker Arab, Calea Banatului No. 8. 198

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Pöbzig“-Buchverlag Arab, Piata Pleveei 2.

Kaufe, verkaufe, tausche, verleihe und übernehme fachmännische Reparatur von Fahrrädern, Gummi, Motorrädern, Nähmaschinen, Vatephon, Grammophon-Platten, Petroleum- und Gaslampen, (Petrolug), elektrischen Birnen und Radio-Batterien. Motorica, Mechaniker, Arab, Calea Banatului No. 8 (neben dem Ruttwal-Fischgeschäft). Taschenlampen-Batterien von 5 Set aufwärts. „Atlas“-Gummischuhe zu Fabrikspreisen, sowie deren Reparatur zu billigen Preisen. 215

Birnenbaumschlinge, stark, gut bewirkt, zu haben bei Adolf Buding, Billeb. (Sub. Timis-Lorantia). 138.

80.000 Stück erstklassige Riparia Portall-Schnittreden, hagelfrei, noch am Stock, zu haben bei Martin Hopp, Sipova (Sub. Timis-Lorantia).

Zu verkaufen: 8-er Selbstwenderer, 10 Atmosphären, komplette Garnitur, Typ 1928 Wab (ungarische Staatsbahn) mit Hoffer-Bolomobil, Preis 180.000; 8-er Wab-Garnitur, Typ 1929, Set 80.000; 6-er Wab-Garnitur, kombiniert mit Klebdröcker; Vorson-Traktor, komplett; 6-er Hoffer-Garnitur Set 45.000; 6-er Hoffer-Bolomobil, original Kurier, 10 Atmosphären, Set 50.000. Bei Ludwig Kovacs, Arab, Piata Luther No. 8.

Intelligentes deutsches Fräulein, das auch nach Großwardin oder nach dem Regat gehen würde, zu einem Mährigen Kind gesucht. Anträge sind zu richten an: Ragus, Direktor der Banca Nationala, Arab.

Gebrauchte Klebdröcker- und Entküllungs-maschine zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Abnehmungsmaschine für Milchgenossenschaften, Fabrikat „Baltic“ zu verkaufen bei Michael Romanisch, Orisoara (Orzhobor) Nr. 164 (Sub. Timis-Lorantia). 513

3 Stück reinrassige Vorkühler-Eber (8, 7 und 9 Monate alt) von importiertem Vaterter, zu verkaufen bei der Wühnwirtschaft Rosb, Cannicocaul-Wie (Sub. Arab).

**Handarbeiten - Material,**  
Fäden zur Leppdgerzeugung, Strümpfe. Kurzwaren sind in anerkannt solider Qualität und billigen Preisen zu haben bei der seit 27 Jahren bestehenden Firma  
**Weth & Benjamin, Arab,**  
Bulevardul Regina Maria No. 8.

**Fahrrad-Reparaturen,**  
Emallierung, Gummi und Bestandteile billig bei:  
**Arnold Schwartz,**  
Ar. 2, St. Brancovici No. 1.

Achtung! Neu eröffnet!  
Die modernst eingerichtete Färberei und Gemische Duananstalt  
**Franz Hoffmann, Arad**  
St. N. Bogdan No. 5-7 im eigenen Hause. — Aufnahmehalle: St. Melianu No. 1. — Solide Preise. — Pünktliche Bedienung. — Konfektionären und Hutmachern Preisermäßigung.



**Székely hilft allen Fußleidenden**

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

**Székely B.**

Protes-Merke

**TIMISOARA**

Bulev. Berthelot Nr. 9.

Frische Gummistrümpfe stets Lagernd.

Ausbildung erhalten gegen mögliches Honorar Mädchen u. Frauen **PILISI,**  
in dem kosmetischen Salon der Frau  
Arad, Bul. Reg. Maria 17, Pastora, wo selbst Saune, Sommerprossen, Massage u. unene Gesichtsbaut mit Garantie befristigt werden.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Güt n das Beste vom Billigsten das Billigste  
**Drahtzaungeflechte**



aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Nachmittage montierbar und kosten nur von 11 Set per Quadratmeter auswärts bei

**M. Bozas & Sohn A.G.**

Drahtzaun- und Eisenmessing-Webefabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloriet 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale Josefina Pinta Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.

**Obstbäume, die edelsten Sorten bei PAUZAR,**

Vollkommen lokale Kulturen, Kirschen in Augusthöhe, Riesenzweitschen, Insekten-ele Apfel, Birnen u. s. w. — Gegen Blausäure mündliche Anweisungen laut eigener Erfahrung. Edelrosen, Silber-tannen, Ziersträucher in großer Auswahl. — Zu bestellen im Blumengeschäft Pauzar, Aia Str. Bratiann No. 9. Gärtnerei; Arad-Muresei, vis-a-vis der Zuckerfabrik.

**Eberhardt-Pflüge**  
Die führende Weltmarke!  
**Weiß & Götter**  
Maschinenniederlage  
Timisoara IV.  
Joseffstadt, (Herrngasse) Str. Bratiannu 30. —: Telefon: 21—32.

**Gamen!** Erfurter Gemüse- u. Blumen Samen Gut-terräbensamen, Grasamen, Pflanzenschutzmittel, Vogelfutter, in bester Qualität, en gros und en detail, zu vorteilhaftesten Preisen.  
**Soc. Comerciala a Agricultorilor**  
Centrala: Arad, Bulevardul Reg. Ferdinand No. 41. Filiale: Timisoara, IV. Strada I. C. Bratiannu No. 16. Preisliste wird auf Wunsch gratis zugesendet.

Herrenhüte werden, am billigsten erzeugt u. repariert bei:  
**Gmanuel Gensch, Arab,**  
Piata Pleveei 4 (neben der „Araber Zeitung“)

**UHREN UND JUWELEN**  
Beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft  
**JOSEF REINER**  
Arad, hinter dem Theater

**PINTÉR & Co.**  
Spiegelfabrik u. Glasschleifer ARAD,  
Str. J. Celvin 39. Neue Telefon-Nummer 255.

Deutsche Volksliedersammler sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Set. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Achtung Vereine  
**Fahnnägels,** schön, gut, mit schöner Schriftgravierung, gefertigt billig  
**I. LACSANYI,**  
Timisoara (Hauptstadt) Verlangen G.e Offerte!

**Grammophon-Platten**  
von 55 Set aufwärts. Ruchsch; Umkertrag- und andere Bücher über Bienezug, sowie auch sonstige billige Bücher bei  
**I. KERPEL, ARAD**  
(Gegenüber dem Komitatshaus.)

Achtung! Achtung!  
Unter dem Namen  
**„Manon“**  
wurde in Arad, Piata Avram Jancu (neben Otto Hoffmann) ein Kurz- und Strickwarengeschäft eröffnet,  
wo Handarbeitmaterialien, Kurz- und Strickwaren preiswert zu haben sind. Am gef. Unterstützung erucht!  
**Frau Horvath Böske Nograd und Frau Desiderius Rosenfeld.**



**Briefkasten**  
Anonyme Anfragen und Briefe wandern in den Wäpferkorb. Auf Anfragen wird, selbst wenn Briefmarken beigelegt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine diskrete Angelegenheit betrifft, brieflich geantwortet. In jedem Falle wird aber nachgesehen, ob der Anfrager auch seine Beugungsgebühren pünktlich bezahlt hat.)

Gewerbeschein, Timisoara. Wegen dem Steueramt müssen Sie sich keine Sorgen machen, da dasselbe bei Herausnahme eines Gewerbescheines ohnehin amtlich von der Behörde verständigt wird, und immer noch viel zu früh um die Steuern zu kommen pflegt. Die Hauptsache ist die Anmeldung, daß Sie das Gewerbe ausüben wollen, alles andere ist Sache des Amtsschreibers, der Sie in Ihrer Arbeit nicht behindert und Ihnen den Gewerbeschein amtlich zustellt.

Georg 4-1, Wortsfeld. 1 Coemelle sind 1852—1855 Meter; 1 engl. Meile sind 1609 Meter; 1 engl. Fath ist 0,91 Meter; 1 engl. Fuß ist 0,30 Meter; 1 engl. Quadratmeile ist 2,59 Quadratkilometer; 1 acre ist 0,4 Hektar oder 0,7 Katastralfuß; 1 Hektar ist 2,5 acre oder 1,74 Katastralfuß; 1 engl. Register-tonne ist 2,83 Kubikmeter; 1 engl. Barrel sind 163,6 Liter; 1 amer. Gallon sind 3,78 Liter; 1 amer. hundertweibig (cwt.) sind 45,36 Kg.; 1 engl. cwt. sind 50,8 Kg.; 1 engl. quarter sind 12,7 Kg.; 1 engl. Tonne sind 1016 Kg.; und 1 U. S. A. bushel Weizen oder Kartoffeln sind 27,2 Kg.

„Mattenplage“, Germanisch. Die Meerzwiebel wird auf die Weise verwendet, daß sie fein gerieben wird, sodas sie eine schlammige Masse bildet, die dann mit Futtermehl gut vermengt wird. Sodann werden ruhgroße Knödel daraus geformt und ausgelegt. Auch kann die Meerzwiebel mit Kartoffeln und etwas Fette bereitet werden.



**Lustige Ecke**  
Diese Frauen.  
„Nabelhaft tüchtige junge Frau müssen Sie haben, Herr Schnulle. Bei Ihnen glänzen ja die Fensterscheiben wie neu!“  
„Ja, Fensterscheiben hat sie mir gleich in den ersten acht Tagen beigebracht.“

„Sie hat Klumpfüße.“  
„Wie alt sind Sie eigentlich, Fräulein Lisa?“

„Neunzehn Jahre!“  
„Aber, Fräulein Lisa, das sagten Sie mir doch schon vor zwei Jahren, als ich Sie kennen lernte!“  
„Ja, ich gehöre eben nicht zu den Mädchen, die heute so und morgen so reben!“

Vorsichtig.  
„Wenn ich nur wüßte, was ich meiner Braut zum Geburtstag schenken soll!“  
„Brag' sie doch selber!“  
„Nein, so viel will ich nicht ausgeben!“

Wirkliche Stebe.  
Biedertopf ist unermüht. Aber er hat doch einen hässlichen Herb. Drei Schwestern wollen und schalten daran, und auherdem sind noch die Tanten Matilde und Albertine da. Da, es gibt solche schwergeprüften Junggefallen! Biedertopf hat viel auszuhalten.

Heute hat er Vergessenheit im Waschtretten gesucht. Jetzt ist ihm der Freund beiläufig, sich zur Heimkehr zu rufen. Der fragt: „Was für einen ollen Griechen hast du denn vorgeführt?“  
„Obhseus!“ laut Biedertopf.  
„Nacht doch nicht so recht! Du hast doch keine treue Gattin, die auf deine Heimkehr wartet.“  
„Na ja — — aber etwas anderes stimmt bei der Heimkehr. Der einzige, der mich freundlich empfängt, ist der Hund.“